

FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE

COMEBACK-STORIES

TROTZ KRISENSTIMMUNG NICHT DIE FUNDAMENTALEN
GRUNDLAGEN AUS DEN AUGEN VERLIEREN | 03

- + AMD LÄUFT DER KONKURRENZ DAVON | 03
- + INTEL: BEWERTUNGSABSCHLÄGE GEHEN ZU WEIT | 04
- + SALESFORCE: HERAUSFORDERUNGEN SIND ZU MEISTERN | 05
- + AST SPACEMOBILE: ALLEINSTELLUNGSMERKMAL? | 06
- + SEA LTD.: DIE GRUNDLAGEN BLEIBEN STIMMIG | 07
- + VEEVA SYSTEMS: HÄLT DIE AUFFANGLINIE? | 09
- + AXSOME THERAPEUTICS: AUSBRUCH ERFOLGT | 09

MEHR UNTER: WWW.FUTURE-MONEY.DE

35
2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Überspannt die Fed den Bogen? Wenn die US-Notenbank ihren Weg der aggressiven Zinserhöhungen fortsetzt, besteht die ernste Gefahr, dass sie die Wirtschaft in eine Rezession drängt und Millionen von Menschen unnötig aus dem Arbeitsmarkt drängt. Damit bricht sie in ihrer Tradition.

Bekanntlich ist ein Großteil der derzeitigen Inflation auf Faktoren zurückzuführen, die wenig mit der Stärke der US-Wirtschaft zu tun haben. Der rasante Anstieg des Ölpreises ist auf den Einmarsch Russlands in die Ukraine und die anschließenden Sanktionen zurückzuführen und Zinserhöhungen werden den Gaspreis nicht senken. Ähnlich verhält es sich mit dem Preis von Weizen und anderen Getreidesorten, bei denen die Ukraine ein führender Exporteur ist. In einigen Bereichen, in denen die Preise stark angestiegen sind, wie z. B. bei Fernsehgeräten und Haushaltsgeräten, sind die Preise aber bereits rückläufig. Dieses Muster dürfte sich im Warenausgang weiter ausbreiten, da das Überangebot zu großen Preisnachlässen führt.

Die Zinserhöhungen haben auch den Immobilienmarkt bereits stark beeinträchtigt. Dies wird nicht nur das Ende des übermäßigen Anstiegs der Immobilienpreise in den letzten zwei Jahren bedeuten, sondern auch große Auswirkungen auf andere Bereiche der Wirtschaft haben. Und es macht die Bürger ärmer.

Auch der Refinanzierungsmarkt ist praktisch verschwunden. Damit fällt nicht nur eine wichtige Kreditquelle für Millionen von Haushalten weg, sondern auch eine Quelle der Wirtschaftstätigkeit, da die Haushalte jährlich Dutzende von Milliarden für Refinanzierungsgebühren ausgeben.

Wichtige Feststellung: Das durchschnittliche Wachstum der Stundenlöhne hat sich bereits stark verlangsamt. Vergleicht man das Lohnwachstum über Dreimonatszeiträume, so erreichte die jährliche Lohnzuwachsrate im vergangenen Jahr mit 6% ihren Höhepunkt. Im jüngsten Zeitraum lag die Jahresrate bei nur noch 4,4%. Noch wichtiger ist, dass die Richtung des Lohnwachstums abwärtsgerichtet ist - der falsche Weg für eine Lohn-Preis-Spirale.

Es ist verständlich, dass die Fed die Zinsen anheben möchte, um ihre Entschlossenheit zu demonstrieren. Es ist auch schwer zu rechtfertigen, dass der Leitzins nahezu bei null liegt, wenn die Arbeitslosenquote auf einem 50-Jahres-Tief ist. Es besteht jedoch ein ernsthaftes Risiko, dass die Fed über das Ziel hinauschießt, wenn sie diesen Weg weiterverfolgt. Der Fed-Vorsitzende Powell ist der erste Vorsitzende der letzten Jahrzehnte, der ausdrücklich die Vollbeschäftigungsseite des doppelten Mandats der Fed anerkennt und auf die enormen Vorteile einer niedrigen Arbeitslosigkeit insbesondere für schwarze und hispanische Arbeitnehmer und andere auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen hinweist. Im Einklang mit dieser Erkenntnis wäre die Fed gut beraten, sich der Raserei der Inflationsbekämpfer zu widersetzen.

Powell selbst erkennt die Gefahr. Zitat: „Je länger die derzeitige Phase hoher Inflation anhält, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Erwartungen einer höheren Inflation verfestigen“. Damit ist alles gesagt. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;
D-12489 Berlin
MAIL: info@finx.media

Wir im Netz:
www.future-money.de
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)
Jens Bernecker



COMEBACK-STORIES

Nicht die Fundamentaldaten übersehen

Mieser könnte die Stimmung an den Weltbörsen per Ende des Sommers kaum sein. Wie selten zuvor bestimmt die Geräuschkulisse um die Zinsen das Bild und tägliche Geschehen. So reichten nur wenige Worte des Fed-Chefs für die Auflösung von Billionen an Marktkapitalisierung und in einzelnen Fällen kann buchstäblich zugeschaut werden, wie Marktteilnehmer das Handtuch werfen.

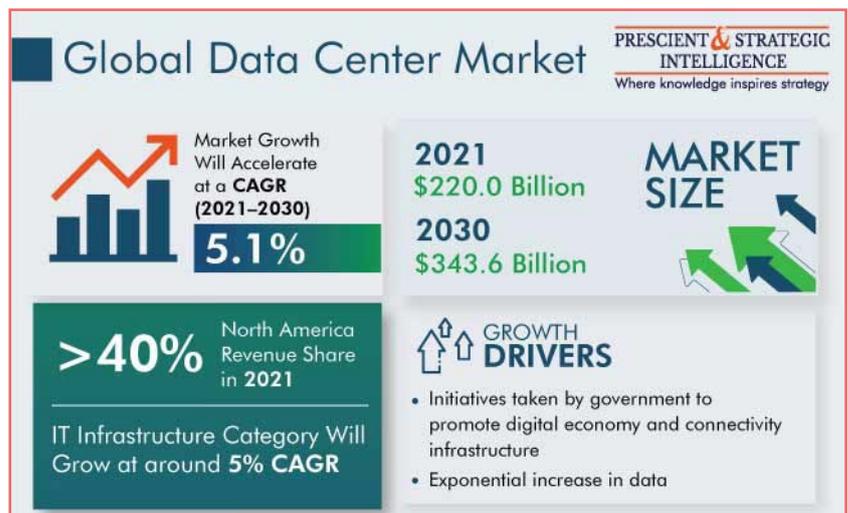
Aber das ist alles viel zu kurz gedacht. Denn die Auswertung der Berichtssaison und die darin enthaltenen Aussagen für die unmittelbare Zukunft lassen keinen Weltuntergang erkennen. In einigen Fällen ist sogar das Gegenteil der Fall:

AMD läuft der Konkurrenz davon

In einer Börse voller angeschlagener Überflieger präsentiert sich AMD als ein strahlendes Licht inmitten der Dunkelheit. Während Nvidia vorübergehend Probleme mit den Einnahmen aus dem Spielebereich hat, ist AMD nahezu immun, da es sich auf die Einnahmen aus den Rechenzentren konzentriert und Intel Marktanteile abnimmt. Nvidia hat gerade wieder seine Prognosen gesenkt und könnte einen Umsatzrückgang melden, während AMD mit voller Kraft vorausfährt.

Zur Erinnerung: Nvidia meldete, dass die Umsätze im Bereich Data Center noch immer um 61% gestiegen sind und im Quartal 3,81 Mrd. Dollar erreichten. Nvidia prognostizierte ein sequentielles Wachstum der Umsätze in den Bereichen Data Center und Automotive, was ein sehr positives Zeichen auch für AMDs Fokus auf Data Center ist.

Bei AMD stiegen die Umsätze im Bereich Data Center um 83% auf knapp 1,5 Mrd. Dollar. Das Unternehmen nimmt dabei Intel im Bereich der Server-CPUs weiterhin erhebliche Marktanteile ab. Der Chip-Gigant erwirtschaftete in diesem Quartal immer noch 4,6 Mrd. Dollar an Data-Center-Umsätzen und die Nachrichten von Nvidia deuten darauf hin, dass dieses Segment weiter anwächst und AMD zusätzlich zu den



Marktanteilen noch weitere Umsätze erzielen wird.

AMD ist ein Unternehmen mit vielfältigen Angeboten, das in einer Vielzahl von verschiedenen Bereichen tätig ist. In erster Linie bietet das Unternehmen Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Computer und Grafik, Unternehmen, eingebettete Systeme und Semi-Custom-Märkte an. Dazu kommen x86-Mikroprozessoren, Chipsätze, diskrete und integrierte Grafikprozessoren, Rechenzentren und professionelle Grafikprozessoren, Entwicklungsdienstleistungen, eine Vielzahl von Softwareangeboten, Server- und Embedded-Prozessoren, Semi-Custom-System-on-a-Chip-Produkte, Spielkonsolentechnologie und vieles mehr.



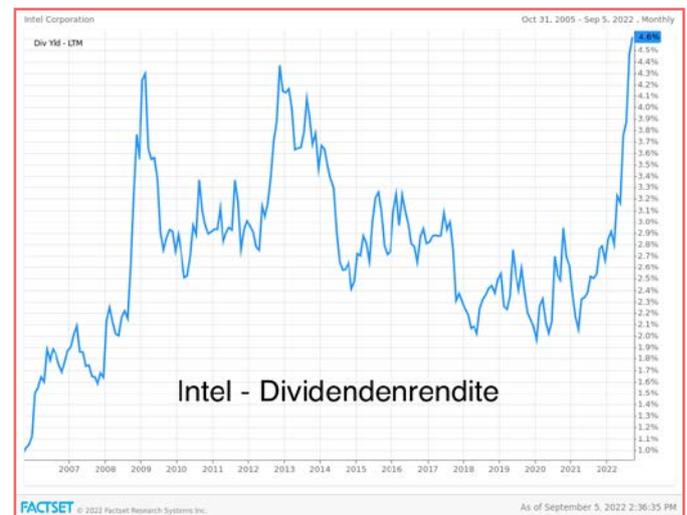
Die Möglichkeiten von AMD wurden auf dem jüngsten Finanzanalyistentag dargestellt. Noch 2020 schätzte AMD den gesamten adressierbaren Markt auf ca. 79 Mrd. Dollar, wobei 35 Mrd. Dollar auf Rechenzentren, 32 Mrd. Dollar auf PCs und 12 Mrd. Dollar auf Spiele entfielen. Nach der Übernahme von Pensando und Xilinx schätzt AMD seine derzeitigen Möglichkeiten nun aber auf etwa 135 Mrd. Dollar, die sich auf 40 Mrd. Dollar für PCs, 29 Mrd. Dollar für eingebettete Systeme, 50 Mrd. Dollar für Rechenzentren und 16 Mrd. Dollar für Spiele verteilen.

Die erreichbare Umsetzung und das Potenzial für Marktanteilsgewinne sind die Ausgangslage für eine Neubewertung. Ein Blick auf das Kursgeschehen untermauert die Möglichkeiten, welche sich hier nur ergeben können: im Zuge der allgemeinen Zinsverunsicherung dürfte der Kurs das Juli-Tief bei 71 Dollar noch einmal tes-

ten. Dann entstünde ein „doppelter Boden“, der die Basis für einen neuen Einstieg definiert. Wir legen uns also bei 71 Dollar mit einem Limit auf die Lauer.

Intel: Bewertungsabschläge gehen zu weit

Und was ist mit Intel? Aus technischer Sicht ist Intel sehr billig geworden. Mit einem aktuellen Kurs von 31,22 Dollar wird die Aktie nun deutlich unter ihrem 200- und 50-Tage-Durchschnitt von 44 bzw. 36 Dollar gehandelt. Der RSI-Wert von Intel liegt jetzt bei 27,85, was bedeutet, dass sich die Aktie offiziell im überverkauften Bereich befindet. Der erhebliche Kursrückgang der letzten Tage lässt folglich die Dividendenrendite des Unternehmens auf ein Niveau steigen, das es seit dem Tiefpunkt der großen Finanzkrise 2008-2009 nicht mehr erlebt hat.

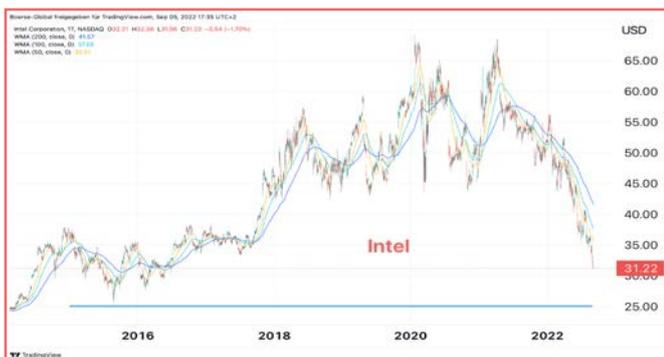


Wenn die Dividendenrendite eines Unternehmens so schnell und so stark ansteigt, stellt das Parkett natürlich die Sicherheit des Unternehmens in Frage. Deshalb ist es wichtig, einen Blick auf die Cashflow-Rechnung zu werfen. Auf dieser Grundlage hat Intel in den letzten 12 Monaten 22,5 Mrd. Dollar erwirtschaftet und 5,8 Mrd. Dollar an Dividenden ausgeschüttet, was einer Dividendenausschüttungsquote von 26% (!) auf der Grundlage des operativen Cashflows entspricht.

Derzeit werden große Hoffnungen in Pat Gelsinger, den CEO (seit Februar 2021), gesetzt, und

obwohl Hoffnung keine Strategie ist, glaube wir, dass er als einer der Architekten des ursprünglichen x86-Prozessors über das nötige Fachwissen und Management-Gravitas verfügt. Eine Investition in Intel ist jedoch nichts für Ungeduldige, denn die Umkehrung eines Schiffes in dieser Branche braucht Zeit und Anleger müssen geduldig sein. Die gute Nachricht ist, dass der Markt exponentiell wächst, was Intel viele Möglichkeiten eröffnet, von der positiven Entwicklung zu profitieren.

Ermutigend finden wir auch die Co-Investition von Brookfield, die unserer Meinung nach für beide Parteien von Vorteil ist. Das dort verankerte Semiconductor Co-Investment Programm sieht eine Aufteilung des Aktienbesitzes von 51% zu 49% zwischen den beiden Parteien vor, wobei Intel die volle Kontrolle über den Bau der Fabrik, den Betrieb und das geistige Eigentum behält. Brookfield - einer unserer Favoriten übrigens - profitiert hier von einem stabilen, Cash-generierenden Immobilienvermögen, während Intel Kapitalflexibilität erhält, die seine Dividende schützt, und die Amortisationszeit verkürzt. Darüber hinaus gilt Intel als Hauptnutznießer der Mittel aus dem kürzlich verabschiedeten CHIPS-Gesetz, das Mittel zur Förderung der heimischen Halbleiterproduktion bereitstellt.



Fazit: Intel ist ein Schiff, das aufgerichtet werden muss, aber wir glauben, dass Pat Gelsinger der richtige Kapitän für diese Aufgabe ist. Die Marktchancen sind groß und wachsen, und die derzeitige Bewertung von Intel spiegelt unserer Meinung nach einen übermäßig pessimistischen Ausblick wider. Aktuell ist Intel keine Aktie für Anleger, die Volatilität und kurzfristige Schwankungen nicht ertragen können, aber geduldige und langfristige Anleger sollten sich hier auf einen neuen Kauf einrichten, vermutlich knapp oberhalb von 25 Dollar.

Salesforce: Herausforderungen sind zu meistern

Die Veröffentlichung der Q2-Ergebnisse von Salesforce hat den Markt verblüfft, nicht aber uns. Das sich verschlechternde makroökonomische Umfeld hat zwar dazu geführt, dass sich das Wachstum des Unternehmens weiter abgeschwächt hat, was die kurzfristige Ertragsaussicht beeinträchtigt. Aber wir konnten jedoch keine nennenswerten Beeinträchtigungen bei den Ergebnissen feststellen, da wir davon ausgingen, dass ein Großteil der kurzfristigen Herausforderungen des Unternehmens bereits berücksichtigt wurde. Dennoch: Der gesamte Kursgewinn von Mai bis August wurde wieder abgegeben und der Tiefststand von Mitte Juli erneut getestet.

In unserem letzten Update vom Mai haben wir festgestellt, dass die SaaS-Unternehmen angesichts der sich verschlechternden makroökonomischen Herausforderungen unter Druck stehen. Daher überrascht es uns nicht, dass Salesforce mitteilte, dass sich die Verkaufszyklen verlängern, was durch mehr Genehmigungsverfahren und einen geringeren Transaktionswert noch verschärft wird. Darüber hinaus bestätigte die über Slack festgestellte Schwäche bei kleinen und mittleren Unternehmen das Thema Rezession, da die Verlangsamung auf breiter Basis stattfand.

Als Marktführer ist Salesforce nicht immun gegen die makroökonomischen Auswirkungen und obwohl die Dynamik im Kerngeschäft Sales Cloud weiterhin stabil bleibt, verlangsamte sich das Wachstum im zweiten Quartal weiter auf 14,8% im Vergleich zu 17,6% im ersten Quartal. Dies bedeutet eine Abkehr von der Wachstumsbeschleunigung der letzten vier Quartale. Darüber hinaus hat sich die Dynamik im Bereich Service Cloud weiter abgeschwächt, der mit 14,3% im Jahresvergleich das fünfte Quartal in Folge mit rückläufigem Wachstum verzeichnete.

Es lag auch unter dem Anstieg von 16,9% in Q1, was darauf hindeutet, dass Salesforce eine breit angelegte Verlangsamung beobachtet hat.

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. So sind wir der festen Überzeugung, dass die Wettbewerbsvorteile von Salesforce durch die 360°-Strategie und die branchenübergreifende Cloud einen gewaltigen Vorteil darstellen, der dem Unternehmen hilft, seinen mittelfristigen Fahrplan in Richtung 50 Mrd. Dollar Umsatz bis zum GJ26 zu sichern. Die Führungsposition des Unternehmens als führende CRM-Cloud hat sich enorm auf Multi-Cloud und verschiedene vertikale Branchen ausgeweitet und bietet einen enormen Wert, der die Kundenakzeptanz und das Vertrauen fördert. Die (sehr optimistischen) Konsensschätzungen deuten darauf hin, dass sich das Rentabilitätsprofil von Salesforce weiter verbessern wird, auch wenn sich das Wachstum normalisiert.



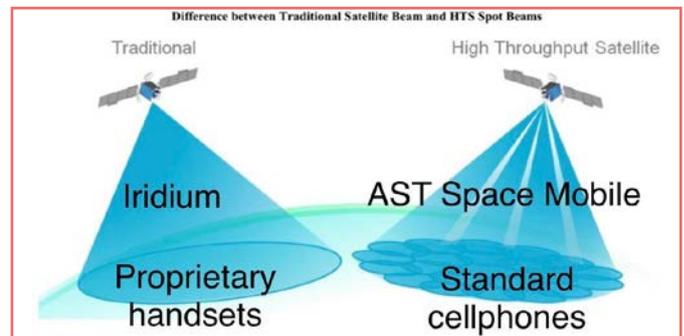
Wir bleiben zudem zuversichtlich, dass die Fähigkeit des Managements, die Non-GAAP-Prognose für die operative Marge von 20,4% aufrechtzuerhalten, ein Beweis dafür ist, dass das Unternehmen in der Lage ist, weitere betriebliche Effizienzen freizusetzen, was die inhärente Hebelwirkung des zugrunde liegenden Modells verdeutlicht. Unser Rat: genau beobachten! Hält der Boden bei 153 Dollar, kann verbilligt bzw. neu gekauft werden. Sackt er hingegen durch, liegt das nächste Kauflimit bei 140 Dollar.

AST SpaceMobile: Alleinstellungsmerkmal?

Für diejenigen, die dieses Unternehmen noch nicht kennen: AST SpaceMobile baut SpaceMobile

auf, ein einzigartiges weltraumgestütztes zellulares Breitbandnetz, das über Standard-Smartphones zugänglich ist. Ein wichtiger Katalysator wird für Mitte September erwartet, wenn das Unternehmen seinen BlueWalker-3-Satelliten startet und den Dienst in den nächsten 6 Monaten testet.

Das Unternehmen befindet sich noch in einem frühen Stadium vor den Umsätzen. Abgesehen von der SPAC-Fusion und der Aufregung zu Beginn des Jahres 2021 hat eine Verzögerung des ursprünglichen Zeitplans den Aktienkurs von 25 auf 5 Dollar gedrückt. AST könnte jedoch dazu bestimmt sein, ein Einhorn zu werden, da es über seine Satelliten einen einzigartigen weltraumgestützten mobilen Dienst verkaufen wird, auf den jeder überall zugreifen kann.



Der Clou: Dienst wird über normale Smartphones ohne zusätzliche Parameter oder Geräte verfügbar sein und Mobilfunkteilnehmer werden in der Lage sein, automatisch von Landnetzen auf das SpaceMobile-Netz umzuschalten, selbst an den entlegensten Orten der Welt oder in Notfällen. Der Teilnehmer muss lediglich die Nutzung des Netzes mit einer SMS bestätigen. Das Unternehmen wird sowohl eigenständige Programme als auch ergänzende Programme zu denen der traditionellen Telekom-Landbetreiber anbieten.

AST steht nun kurz vor einem großen Meilenstein. Am 20. Juli gab das Unternehmen bekannt, dass "BlueWalker 3" für letzte Umwelttests nach Kalifornien reisen und anschließend nach Cape Canaveral, FL, geliefert werden wird, um Anfang bis Mitte September in eine niedrige Erdumlaufbahn zu starten. Die Wall Street schien die Nachricht nicht sofort zu greifen und

die Aktie verharnte bei 6 Dollar. Nach einer weiteren Ankündigung am 09.08.2022, in der bestätigt wurde, dass der BlueWalker-3-Testsatellit in Cape Canaveral angekommen ist, begann der Markt zu bemerken, dass es wirklich passiert, und trieb die Aktie am 16.08.2022 bis auf 14 Dollar!



Einen erfolgreichen Start vorausgesetzt, plant AST SpaceMobile, nach dem Einschwenken in die niedrige Erdumlaufbahn und nach anfänglichen Tests und Konfigurationen in der Umlaufbahn in Abstimmung mit den Mobilfunknetzbetreibern auf allen bewohnten Kontinenten BW3-Tests für Direktverbindungen zu Mobiltelefonen durchzuführen. Dieses Verfahren soll 6 Monate nach dem Start abgeschlossen sein. Im Erfolgsfall wird damit der Beweis erbracht, dass die Technologie funktioniert, alle Zweifel ausgeräumt und das Unternehmen für den Hochlauf der Satellitenproduktion und die Kommerzialisierung des Dienstes gerüstet sein.

Die Perspektive, welche sich daraus ergibt: Nach den ersten Prognosen des Unternehmens könnte in 5-6 Jahren ein EBITDA von ca. 10 Mrd. Dollar mit einer enormen EBITDA-Marge von über 90% erzielt werden. Unter der Annahme eines EV/EBITDA-Verhältnisses von 10 sollte das Unternehmen dann mit 100 Mrd. Dollar bewertet werden. Selbst wenn man es vorzieht, konservativer zu sein, oder befürwortet, dass das Unternehmen Monate hinter seinem ursprünglichen Zeitplan zurückliegt, ist es offensichtlich, dass das Unternehmen, wenn es erfolgreich ist, um ein Vielfaches höher bewertet werden könnte als die aktuelle Bewertung von 2,3 Mrd. Dollar.

Fazit: AST könnte mit seinem faszinierenden Versuch, die Welt zu verändern, als einer der überzeugendsten Risiko-Ertrags-Fälle des Jahrzehnts erweisen. Wenn das Unternehmen nach der Markteinführung von BlueWalker 3 und den erfolgreichen Tests beweist, dass sein Produkt funktioniert, werden die Spekulationen zurückgehen und eine glänzende Zukunft wird sich noch stärker im Aktienkurs niederschlagen. Wir sind ja schon seit Ausgabe 20/22 dabei, mit derzeit hervorragenden Zwischenergebnissen. Doch in der Langfristbetrachtung ist noch viel mehr drin, weshalb wir die Aktie auch wieder zum Kauf empfehlen.

Sea Ltd.: Die Grundlagen bleiben stimmig

Abschließend noch ein interessanter Turnaround Kandidat: Sea Limited meldete am 18. August seine Ergebnisse für das zweite Quartal 2022 und der Aktienkurs hat mit -23% an einem Tag einen schweren Schlag erlitten. Wenn wir uns das Allzeithoch ansehen, ist sie sogar um 81% gefallen. Frage also: Ist dieses Unternehmen kaputt? Wir sagen es gleich vorweg: Für uns ist es das nicht.

Die Zahlen: Der Umsatz von Sea im 2. Quartal 2022 belief sich auf 2,943 Mrd. Dollar, ein Plus von 28,9% gegenüber dem Vorjahr, aber eine Verfehlung der Konsensschätzung von 2,980 Mrd. Dollar um 1,3%. Die Gesamt-EBITDA-Marge (der Gruppe) lag bei -17,2% und damit etwas schlechter als der Konsens von -16,3%. Das Ergebnis je Aktie lag bei -1,03 Dollar. Während der Konsens bei den Einnahmen bei 1,945 Mrd. Dollar lag, waren es nur 1,756 Mrd. Dollar, eine Verfehlung um fast 9,8%.

Dass der E-Commerce schwächer war, war keine große Überraschung, da wir dies überall beobachten können. Sogar Amazon, der Gigant in diesem Bereich, hatte ein schwaches E-Commerce-Quartal mit einem Umsatzrückgang von 4% im Vergleich zum Vorjahr. Nichtsdestotrotz sind 9,8% ein ziemlicher Brocken. Das EBITDA lag bei -648 Mio. Dollar, etwas besser als der Konsens von -650 Mio. Das GMV (=Gross Merchandise Volume, der Dollarbetrag von allem,

was auf der Plattform verkauft wird) lag bei 19 Mrd. Dollar, während der Konsens bei fast 20 Mrd. Dollar lag. Lassen Sie sich jedoch nicht davon täuschen, dass die Sea-Plattform Shopee nicht mehr wächst. Der Umsatz stieg immer noch um 51,4% im Vergleich zum Vorjahr und sogar um 56% auf währungsbereinigter Basis.

Die Analysten machten viel Aufhebens um den fehlenden Ausblick der Prognosen. Es wurden viele Fragen dazu gestellt und für einige war es die wichtigste Nachricht bei der Veröffentlichung der Ergebnisse. Wir denken indes, es war eine gute Entscheidung, die Guidance offen zu lassen. Google und viele andere Unternehmen geben auch keine Prognosen mehr ab, und auch Altmeister Warren Buffett gibt für Berkshire Hathaway nie Prognosen ab. Dort ist es nicht weiter schlimm.

Glücklicherweise führte Sea im September 2021 ein Aktienangebot durch. Es verkaufte 11 Millionen Aktien zu 318 Dollar pro Aktie. Dadurch konnte das Unternehmen mehr als 6 Mrd. Dollar in bar einnehmen und seine Bilanz stärken. Im Nachhinein betrachtet war das ein genialer Schachzug.



Wenn man sich die drei Bereiche (E-Commerce, Gaming und Finanzdienstleistungen) ansieht, wissen wir, dass die Menschen auch in 10 Jahren nicht weniger Spiele spielen werden; sie werden nicht weniger online kaufen und immer weniger mit Bargeld bezahlen. Mit anderen Worten: Der säkulare Rückenwind ist immer noch da. Sea durchfliegt gerade ein Luftloch, aber man wird es überstehen. Vergessen wir nicht, dass Shopee gerade mal sieben Jahre alt ist und jetzt schon der Marktführer in allen Märkten in Südostasien und Taiwan ist. Sieben Jahre nach dem Start war es für Amazon das Jahr 2001 und für MercadoLibre 2006. Und nicht vergessen: Im Jahr 2000 fielen die Aktien von Amazon um mehr als 93%. Unser Rat bei Sea: 53 Dollar müssen „halten“.

WIR IM NETZ: PODCAST & YOUTUBE-KANAL - FÜR IHRE AKTUELLE INFORMATION



Im Podcast "Papa, erklär mal Börse" diskutieren Carsten Müller und seine Tochter Charlene Parus, was die Märkte so umtreibt. Abrufen können Sie den Podcast auf den bekannten Plattformen wie Spotify, Deezer, Apple und Google Podcast und natürlich auch auf unserer Internetseite www.boerse-global.de



Auf unserem Youtube-Kanal finden Sie Einschätzungen zur aktuellen Marktlage. Wir zeigen Tendenzen und Zusammenhänge und sprechen über Chancen und Risiken einzelner Branchen und Aktien. Dabei in gewohnter Weise mit ruhiger Hand, dabei auch quergedacht, auf jeden Fall unabhängig und pointiert.

NACHGEHAKT

Veeva Systems: Hält die Auffanglinie?

Wer in diesen unruhigen Tagen auch nur ein Quäntchen Enttäuschung abliefern wird, geadelt abgestraft. So erging es auch dem Cloud-Spezialisten Veeva Systems. Dabei konnte Veeva Systems, die sich in ihrer Kundschaft vor allem auf den Life-Science-Sektor spezialisiert hat, auf den ersten Blick durchaus überzeugen. So wies das Unternehmen einen bereinigten Gewinn je Aktie von 1,03 \$ aus. Die von FactSet befragten Analysten hatten nur mit 1,01 \$ je Aktie gerechnet. Beim Umsatz erreichte Veeva Systems mit ausgewiesenen 534,2 Mio. \$ einen Zuwachs um rund 17% zum Vorjahreszeitraum und übertraf damit ebenfalls die Erwartungen. Allerdings:

Veeva Systems wackelte dann beim Ausblick. So plant das Unternehmen für das laufende dritte Quartal mit einem Gewinn je Aktie zwischen 1,07 und 1,08 \$. Hier liegen die Marktschätzungen am oberen Ende. Das größte Manko bildete die Umsatzprognose. Für das dritte Quartal peilt Veeva Systems eine Spanne zwischen 545 und 547 Mio. € Dollar an. Der FactSet-Konsens liegt allerdings schon bei gut 558 Mio. \$. Ein ähnliches Bild auch bei der neuen Jahresprognose. Statt der bisherigen Guidance beim Umsatz zwischen 2,165 bis 2,175 Mrd. \$ rechnet das Unternehmen nun mit einer Spanne zwischen 2,14 und 2,145 Mrd. \$. Der Marktkonsens liegt bei 2,17 Mrd. \$.



Das stieß auf Enttäuschung und die Aktie verlor zeitweise über 16%. Jetzt geht es erst einmal darum, auf dem erniedrigten Niveau sich zu stabilisieren. Die Chance ist durchaus gegeben, weil im Bereich von 170 \$ noch eine alte Unterstützung aus dem März diesen

Jahres aushelfen kann. Sollte diese halten, würde aus unserer Sicht die Aktie wieder ein Kauf-Kandidat werden, da das fundamentale Umfeld nach wie vor sehr robust und auch im Wachstum perspektivreich ist. Denn auch der Pharma- und Biotech-Sektor wird in Zukunft noch stärker als bislang in der Cloud aktiv werden. Wir würden hier schon mal einen Stop-Buy für einen ersten Kauf bei 185,50 \$ auslegen.

Axsome Therapeutics: Ausbruch erfolgt

Es ist zwar schon zwei Wochen her, aber wir wollen noch etwas Erfreuliches nachreichen. Denn Axsome Therapeutics hatte unseren Stop-Buy erreicht und überflügelt, weshalb wir auch in Position gegangen sind. Grund für den deutlichen Kurssprung war die Zulassung des Medikamentes Auvelity von der amerikanischen Food and Drugs Administration (FDA). Bei Auvelity handelt es sich um das erste schnell wirkende orale Arzneimittel zur Behandlung von schweren depressiven Störungen, abgekürzt MDD.

Das Marktpotenzial dabei ist beeindruckend. Allein in den USA litten schon vor Covid-19 über 20 Mio. Erwachsene an einer MDD-Erkrankung. Aktuell dürften es wohl deutlich mehr sein. Schätzungen gehen inzwischen von über 80 Mio. Erkrankten aus. Zwar musste die Aktie von Axsome in den letzten Tagen wieder etwas von ihren Gewinnen abgeben. Aber wir stehen hier ja jetzt erst am Anfang der Vermarktung und den damit zusammenhängenden Wachstumsperspektiven inklusive der Aussicht, die Verluste schnell abzubauen und in die Gewinnzone zu kommen. Wir bleiben entsprechend auf der Käuferseite. /



Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

05.09.22

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	45,74	858,38	9,24%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	41,75	-641,92	-13,23%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	100	05.10.20	76,32	82,37	1830,14	28,27%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	100	26.10.20	88,19	65,91	-823,25	-11,02%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	29,92	870,44	10,64%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	300	30.11.20	32,99	20,08	-2244,23	-26,98%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	200	05.04.21	45,89	47,08	1707,37	21,93%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	41,79	325,00	8,43%
Procore Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	20,39	-1231,97	-16,65%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	300	04.05.22	10,19	8,37	-352,71	-12,23%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	190	05.10.20	43,19	36,30	-952,69	-12,05%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	46,48	-982,85	-12,27%

Depot (EUR) 80770,53

Liquidität (EUR) 42090,36

Gesamt (EUR) 122860,89

G/V **2,38%**

Dispositionen "Future Money" 35/22

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
AMD	US0079031078	3	KL 71,00 USD
Intel	US4581401001	4	Beobachten
Salesforce	US79466L3024	5	KL 140 USD
AST SpaceMobile	US00217D1000	6	Kauf
Sea Ltd.	US81141R1005	7	Halten
Veeva Systems	US9224751084	9	SB 185,50 USD
Axsome Therapeutics	US05464T1043	9	Kauf

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsbiligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - Who is Danny / stock.adobe.com

Comeback - William Iven / Unsplash.com